Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 19/20 (1892)
Heft: 13

Sonstiges

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

der Zugänge zu je zwei Classenzimmer von der Schmalseite der Corridore aus. Die Façaden wirken in der Detailbehandlung kleinlich, wegen der flachen, wenig ausladenden Gesimse ganz wirkungslos in der freien, weithin sichtbaren Lage des Gebäudes und der Vergrösserungsvorschlag ist ganz unannehmbar.

Doppelkreis. Auch hier lässt die Verbindung der Räume zum Chemiesaal zu wünschen übrig. Eine directe Communication derselben mit dem Laboratorium im Sousol besteht nur über die Haupttreppe. Das Arbeitszimmer ist nicht neben dem Modellzimmer. Gegen die einseitige Treppenanlage wäre nichts einzuwenden, aber die damit symmetrirenden Aborte sind viel zu beschränkt. Das Sammlungszimmer liegt in einem Flügel zu entfernt von der Treppe. Die allgemeine Plandisposition ist sehr gut; ebenso die Behandlung der Hauptfaçade, während die Seitenfaçaden weniger befriedigen können. Die an den Hauptbau anschliessende Vergrösserung ist auch nicht zweckentsprechend.

* * *

Gelegentlich der eingehenden Prüfung der Projecte in Verbindung mit Programm und Bauplatz hat das Preisgericht einige Haupterfordernisse eines zur Ausführung geeigneten Gebäudes aufgestellt, die im Rahmen des Programms gelegen, von Concurrenten selbständig hätten in ihre Projecte aufgenommen werden sollen. Diese sind:

a. Für die Raumvertheilung. Directe Verbindung der Vorbereitungsräume und des Privatlaboratoriums mit dem Chemiesaal. Centrale Anlage der Treppe. Unterbringung des Directors in der Nähe des Eingangs, entweder Parterre oder im I. Stock in der Mitte, während Conferenzzimmer und Bibliothek in einem Flügel untergebracht werden dürfen. Angesichts des in allen Projecten enthaltenen und naturgemäss sich ergebenden hohen Sousols kann die Wohnung des Abwarts aus dem Erdgeschoss ins Sousol verlegt werden.

Das Sammlungszimmer soll möglichst direct von Aussen zugänglich, für das Publikum leicht auffindbar sein und darum womöglich ebenerdig liegen. Es werden dort auch Maschinentheile u. s. f. aufgestellt, deren Transport und Aufstellung in den Geschossen grössere Umstände verursachen. Auch sollte es erweiterungsfähig sein.

Die Aborte sind reichlich gross zu halten und entweder in einem Vorraum oder in den Gängen ein Raum zu schaffen mit grossem Wasserbassin zum Reinigen der Reissbretter.

b. Für das Aeussere. Möglichste Entwickelung der nach Norden gerichteten Hauptfaçade, jedoch ohne diese Façade zu lang zu strecken. Günstige und regelmässige Behandlung der Seitenfaçade, da sie von der Stadt aus gesehen wird. Einfache, kräftige Architektur, weithin wirkend, ohne zu monumental zu sein.

c. Für die Vergrösserung. In Aussichtnahme eines selbständigen Baues für Physik und Chemie, wenigstens für Chemie, da die mit dem Unterricht der Chemie verbundenen Einrichtungen Nachtheile im Gefolge haben. Es muss hier auch darauf hingewiesen werden, dass in fast allen Projecten die beiden grossen Hörsäle in den obern Etagen mit Corridoren und Zwischenwänden überbaut sind, worauf theure und complicirte Constructionen entstehen, welche durch die Verlegung dieser Hörsäle ausserhalb des Gebäudes erspart werden könnten.

* * *

Das Preisgericht hat nun die Ueberzeugung gewonnen, dass keines der sechs in die engere Wahl gekommenen Projecte diesen Erfordernissen vollständig entspreche; sie erschienen insofern einander gleichwerthig, als jedes nach einer Richtung eine günstigere Lösung bringt, während es auf der andern Seite wieder einige Mängel zeigt. Es konnte sonach eine weitere Classification nach einfacher, directer Beurtheilung nicht weiter durchgeführt werden und es mussten die Projecte nun speciell auf einzelne Punkte geprüft, dieselben mit einander verglichen und die Qualität mit Nummern bezeichnet werden, wodurch sich eine Wegleitung für die engste Auswahl ergab.

Hienach kommen folgende Projecte in den Vordergrund: „B.", „Lux" und „B. B."

Das Preisgericht bedauerte ungemein, durch die Programmbestimmungen an die Vertheilung von nur *drei* Preisen gebunden gewesen zu sein; es hätte zum mindesten das Project mit der in der Classificirung zunächst folgenden Nummer, nämlich Doppelkreis, ebenfalls eine Prämiirung verdient.

So blieb der Jury nur übrig, die erwähnten drei Entwürfe in der genannten Reihenfolge zur Prämiirung vorzuschlagen und den ausgesetzten Gesammtpreis von 5000 Fr. folgendermassen zu vertheilen:

I. Preis mit 2500 Fr. dem Project „B."
II. „ „ 1500 „ „ „ „Lux."
III. „ „ 1000 „ „ „ „B. B."

Die Couverts wurden hienach von dem Vice-Präsidenten der Technikumscommission, Herrn Grossrath Schmid, eröffnet und als Autoren der drei Entwürfe folgende Namen bekannt:

„B.": Herren Dorer & Füchslin in Baden und Bern.
„Lux.": Herr A. Müller in St. Gallen.
„B. B.": Herr O. Lutstorf in Bern.

Nach Ausfertigung eines kurzen Protocolls zur vorläufigen Kenntnissnahme des Resultates seitens der Behörden wurde die Sitzung des Preisgerichtes geschlossen.

Prof. *H. Auer.* *Stempkowski.*
Prof. *Fr. Autenheimer.* *Vischer.*
Bern, im Februar 1892. *Cuénoud.*

Miscellanea.

Eidg. Polytechnikum. Diplom-Ertheilung. Mit dem Schluss des Wintersemesters 1891/1892 wurden auf Grund der bestandenen Prüfung folgenden in alphabetischer Reihenfolge aufgeführten Studirenden der Bau-, Ingenieur-, Maschineningenieur- und landwirthschaftlichen Abtheilung des eidg. Polytechnikums Diplome ertheilt. Es erhielten das

Diplom als Architekt: HH. Franz Fulpius von Genf, Oscar Oulevey von Chezalles (Waadt), Otto Pfleghard von St. Gallen, Friedrich Widmer von Aarau.

Diplom als Ingenieur: HH. Carlo di Fulgenzo Bonzanigo von Bellinzona, Carl Borel von Neuenburg, Gottlieb Brandenberger von Enge-Zürich, Zlatan Bratschkoff von Sistowa (Bulgarien), Maurice Brémond von Genf, Gino Canor von Casassa della Delizia (Italien), Eugène Froté von Miécourt (Bern), Louis Potterat von Chavanne-le-Chêne (Waadt), Joachim Rapp von Basel, Max Roth von Wangen a. A. (Bern), Joh. Solcà von Castello S. Pietro (Tessin), Arnold Sonderegger von Rehetobel (Appenzell A.-Rh.), Friedrich Trechsel von Bern, Bernhard Wagner von St. Gallen und New-York, Alex. Zachariou von Athen.

Diplom als Maschineningenieur: HH. Arpad v. Bejczy von Arad (Ungarn), Bang Breinholdt von Esbjerg (Dänemark), Jacques Bünzli von Uster, Fritz Cottier von Môtiers (Neuenburg), Eugen Culmann von Zürich, Richard Ernst von Winterthur, Pierre Goudet von Genf, Rudolf Hardmeyer von Zürich, Henry William Heidmann von Ottensen (Holstein), Alwin Nachtweh von Troppau (Oester. Schlesien), Jules Neher von Schaffhausen, Julius Neumann von Wotzlovek (Russ. Polen), Albert Petersson von Landskrona (Schweden), Jacob Spälty von Netstal (Glarus), Ernst Thierry-Mieg von Langenbruck (Baselland), Jean Welter von Fleurier (Neuenburg).

Diplom als Landwirth: HH. Gottl. Glättli von Rüschlikon (Zürich), Hans Hoffmann von Küsnach (Zürich), Wilhelm Reutlinger von Enge-Zürich, Rudolf Schläfli von Albligen (Bern).

Excursion der Ingenieurschule des eidg. Polytechnikums nach Italien. Von einem Theilnehmer an dieser Excursion erhalten wir soeben folgenden aus Chivasso bei Turin vom 23. dies datirten vorläufigen Bericht: Bei schönem Wetter traten wir 43 Theilnehmer unter Führung der Herren Professoren Ritter und Zschokke letzten Montag morgens 6 Uhr 30 Min. am Bahnhof Zürich unsere Reise an. In Genf von der Section der G. e. P. empfangen, besichtigten wir zuerst die neue Wasserwerksanlage, dann eine Reihe interessanter Bauten dieser Stadt. Abends gemüthliche Zusammenkunft mit den Mitgliedern der G. e. P. im Restaurant St. Jean. Dienstag früh 4 Uhr 20 Min. Abreise nach Modane, wo wir 11 Uhr eintrafen. Dort sehr scrupulöse Gepäck-Revision und Fahndung nach Cigarren und Tabak. Weiterfahrt nach Turin, stürmischer Empfang am Bahnhof von den Studirenden des Polytechnikums, Besuch des Polytechnikums und der Sammlungen, Abends grosse Kneipe mit den Turinern im Albergo Trompeta. Mittwoch Vormittag Abfahrt nach Chivasso zur Besichtigung der grossartigen Anlagen des Cavour-Canals.

Concurrenzen.

Strassenbahn von St. Moritz-Dorf nach St. Moritz-Bad. (Bd. XIX S. 68.) Leider unliebsam verspätet tragen wir über diesen schon mit dem 15. nächsten Monats zur Entscheidung gelangenden Wettbewerb Folgendes nach. Endstationen der meterspurigen Strassenbahn sind einerseits der Postplatz in St. Moritz-Dorf, anderseits die Plätze in der Nähe der Trinkhallen der neuen Stahlbad-Quelle und der Paracelsus-Quelle. Bis etwa 70 *m* jenseits der Innbrücke kann die bestehende neue Bad-Strasse benutzt werden, die indess um mindestens 3 *m* verbreitert werden muss. Seewärts ist ein 2 *m* breites Trottoir anzulegen, und diesem schliesst sich das Geleise an, so dass die Wagen bequem